

JUNI – AUGUST 2022

St. Marien

GEMEINDEBRIEF Bezirk St. Marienkirche | Albert-Schweitzer-Haus

www.marien-minden.de

**SELIG SIND,
DIE FRIEDEN
STIFTEN...**

Der Krieg fordert uns heraus



Gott ist da, wo wir ihn zulassen

So viel Schlimmes passiert auf der Welt. In der Ukraine sterben Menschen, Familien werden auseinandergerissen und ein Diktator und Kriegsverbrecher droht mit der hässlichen Fratze eines Atomkriegs.

Hat Gott etwa keine Lust mehr? Hat er uns vergessen? Wo ist Gott? Mir fällt da eine Geschichte von Elie Wiesel ein. Er überlebte den Holocaust, war unter anderem in Auschwitz und dann in Buchenwald. Dort, in einem Lager, soll sich laut ihm dann folgendes zugegetragen haben:

Eines Nachts beriefen die Rabbiner im Lager ein Tribunal ein. Sie klagten Gott öffentlich an. Sie waren nicht die ersten. Hiob ist vielleicht das prominenteste Beispiel in der Bibel, aber verglichen mit dem, was die Männer erlebt hatten, nichts. Sie hatten den Schrecken und die Gräueltaten gesehen, die die Deutschen und ihre willigen Helfer über sie und ihre Familien, ihre Kultur und Gebräuche gebracht hatten. Etwas unvorstellbarem und unvergleichlichem begegneten die Rabbiner mit etwas aus christlicher Sicht ebenso unvorstellbarem: Sie sprachen Gott der Verbrechen gegen seine Schöpfung schuldig!

Geschieden – ein Makel

Es ist noch nicht so lange her, als hier in Deutschland die Scheidung einer Ehe für die getrennten Partner – und meistens besonders für die Frau – mit dem Ausschluss aus Teilen des öffentlichen Lebens und Freundeskreisen endete. Im Iran der Gegenwart sind die Folgen einer Scheidung unübersehbar. Im Ausweis der Frau wird die Scheidung mit einem roten Stempel deutlich vermerkt. Bei allen geschäftlichen Angelegenheiten vom Kauf eines Autos über den Abschluss eines Mietvertrages bis zur beruflichen Karriere: überall taucht der rote Stempel auf und sorgt für klare Verhältnisse – meist zu Ungunsten der geschiedenen Frau.

Faezeh Mozaffari-Nahavandi, eine angehende Innenarchitektin, die bis 2018 in Teheran lebte, hat die Härte einer iranischen Scheidung erleben müssen. Nach ihrer Scheidung versuchte sie zunächst als Geschiedene auf eigenen Füßen zu stehen. Nach einigen vergeblichen Versuchen erlebte sie die Unerbittlichkeit des Eherechtes im schiitischen Gottesstaat.

Frieder Küppers



Faezeh Mozaffari hat nach ihrem Neubeginn in Minden angefangen, ihre Erfahrungen von Fremdbestimmung und Gewalt gegen Frauen in Bildern zu verarbeiten. Eine Auswahl dieser Bilder wird in einer Ausstellung in der Marienkirche zu sehen sein, die im Oktober eröffnet werden soll.

Damit hätte es vorbei sein können. Gott ist schuldig, warum also noch Jude sein oder glauben? Doch anstatt zu gehen, blieben sie und beteten.

Ich denke oft an diese Geschichte und frage mich jedes Mal: Warum spricht man Gott schuldig und betet dann auch noch zu ihm?

Das kann ich leider nicht allgemein beantworten, auch wenn ich das gerne würde. Der einzige überlebende Zeuge dieses Ereignisses, Elie Wiesel, ist auch tot. Ich kann also leider nicht mehr nachfragen. Und doch habe ich meine persönliche Antwort gefunden: Selbst im Angesicht der totalen Zerstörung, der Hoffnungslosigkeit und eigentlich dem Ende, beteten die jüdischen Gelehrten zu Gott. Dieses Mal taten sie es aber weder aus Gewohnheit noch aus Zwang oder als Vorbild, sondern aus sich heraus. Ihr Glaube war stärker als die Vernunft, als alles was Menschen sagen, verschweigen, erschaffen und zerstören können. In dem Moment war Gott stärker als der Mensch.

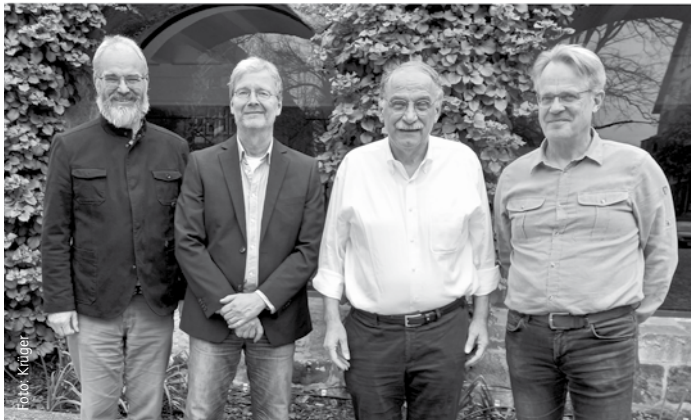
Wo ist also Gott?

Überall da, wo wir ihn zulassen. Wo wir ihn aus uns raus lassen und stärker als der Mensch sind. Und das bedeutet, selber tätig zu werden. Denn wozu ist der Mensch fähig, wenn er wahrhaft glaubt? Ich glaube, das haben wir nicht mal im Ansatz gesehen.

Lukas Lade

INHALTSVERZEICHNIS

- Seite 2 **ANDACHT**
Lukas Lade: Gott ist da, wo wir ihn zulassen
- Seite 3 **AKTUELL**
Büro aus Hannover mit Bauleitung an St. Marien beauftragt
- Seite 4 – 6 **THEMA: SELIG SIND, DIE FRIEDEN STIFTEN**
Gerechter Frieden – Von Armin Backer
„Gott ist mit den Opfern dieses Krieges“
Hilfsgüter für Waisenkinder aus der Ukraine
Frieden in Europa – Aber wie? – Von Christine Schweitzer
- Seite 7 – 9 **KIRCHENMUSIK**
Diese Töne erklingen in St. Marien (Fortsetzung)
- Seite 10 – 11 **GOTTESDIENSTE**
„Selig sind ...“ – Sommerkirche der Marien-Gemeinde
- Seite 12 **IMPRESSUM**
- Seite 13 **FRAUENHILFE**
- Seite 14 – 15 **AUS DEM GEMEINDEBEZIRK**
Frauentreff am Dienstag geht ins fünfte Jahr
Wir suchen Boten für den Gemeindebrief
- Seite 17 **KINDERSEITE**
- Seite 18 **AKTUELL**
Aktionen am Pfad der Menschenrechte
- Seite 19 **WIR LADEN EIN | ADRESSEN**
- Seite 20 **GEBET UM FRIEDEN IN DER UKRAINE**



Büro aus Hannover mit Bauleitung an St. Marien beauftragt

Krause & Anastasiou haben langjährige Erfahrung mit Kirchensanierungen

Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zum Beginn der Sanierung von St. Marien ist geschafft: Die Kirchengemeinde hat das Büro „Dr. Ing. U. Krause & Dipl. Ing. C. Anastasiou“, Ingenieurplanung | Objektplanung, aus Hannover mit der Bauleitung an der St. Marienkirche beauftragt.

Vorausgegangen war wegen der öffentlichen Förderung von Bund und Land eine EU-weite Ausschreibung. Aufgrund der Bewerber-Präsentationen im Marienstift Mitte März und der schriftlichen Angebote erhielten Krause & Anastasiou den Zuschlag in einem von dem Dortmunder Unternehmen compar durchgeführten Verfahren.

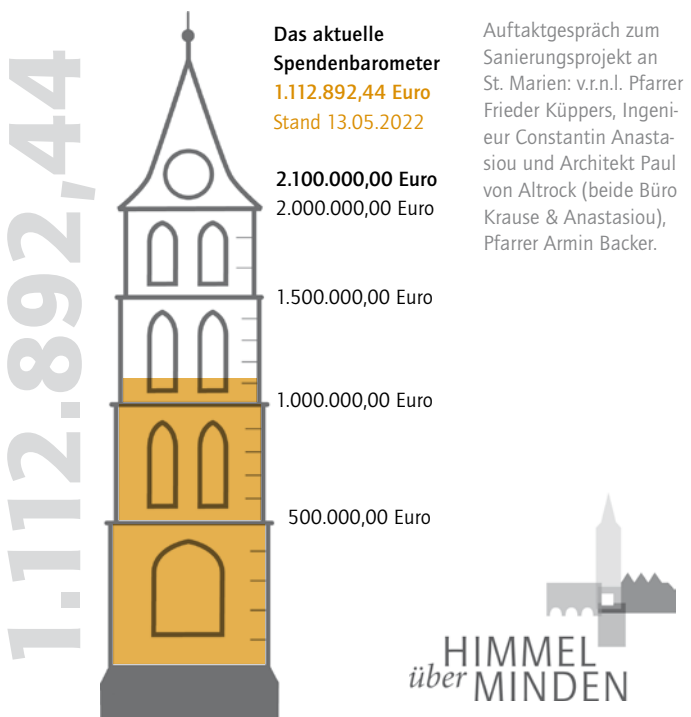
Ingenieure und Architekten arbeiten bei Krause & Anastasiou Hand in Hand. Die beiden Chefs Ulrich Krause und Constantin Anastasiou haben seit über 40 Jahren Erfahrung mit denkmalgeschützten Gebäuden, vor allem auch mit Natursteinbauwerken. Lang ist auch die Liste der Kirchen, in denen das Büro bereits tätig war. „Rund 200 Kirchen haben wir bisher saniert“, sagt der Ingenieur Anastasiou, der zusammen mit dem Architekten Paul von Altröck die Federführung für das Vorhaben in St. Marien innehat.

Ein Beispiel aus der Region, das viele Mindener kennen dürften, ist die Klosterkirche in Loccum, die im Vorfeld des 850jährigen Klosterjubiläums „generalüberholt“ wurde. Weiter nennen Krause & Anastasiou unter anderem die St. Salvatoris-Kirche in Clausthal-Zellerfeld, die Martin-Luther-Kirche und die St. Johanniskirche in Hannover oder die Stadtkirche Celle als Ausweis ihrer Expertise in Sachen Gotteshäuser. Doch das Büro ist auch im weltlichen Bereich unterwegs, so unter anderem am Stiftsberg des Unesco-Weltkulturerbes in Quedlinburg.

„Wir legen sofort los“, kündigten Anastasiou und von Altröck in einem ersten Gespräch mit der Leitung der Spendenkampagne „Himmel über Minden“ Mitte April an. Gesagt, getan: Erste Aufgabe ist eine detaillierte Untersuchung aller Bereiche von Turm und Kirche, um ein authentisches, eigenes Bild von der Gebäudesituation zu bekommen und den Ursachen von Rissen und anderen Schäden auf den Grund zu gehen. Gleich nach den Osterferien haben die Fachleute damit begonnen.

Das von Krause & Anastasiou anzufertigende Schadenskataster ist die Grundlage für die Bauunterlagen, die bis zum Sommer erstellt und den staatlichen Fördergebern zur Prüfung vorgelegt werden müssen. Anschließend kann die Kirchengemeinde den ersehnten Zuwendungsbescheid des Bundes erhalten und das große Vorhaben Anfang 2023 mit der Turmsanierung als 1. Bauabschnitt beginnen.

Thomas Krüger



Neue Küsterin am Albert-Schweitzer-Haus beginnt 1. Juni

Zum 1. Juni 2022 hat Frau Elke Krüger den Küsterdienst am Albert-Schweitzer-Haus übernommen; dies hatte das Presbyterium auf Vorschlag unseres Bezirksausschusses Anfang Mai beschlossen. In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes werden wir Ihnen die neue Küsterin vorstellen.

Edeltraud Baier, die über 30 Jahre den Küsterdienst versehen hatte, wurde Ende März im Gottesdienst und anschließend bei einem Kaffeetrinken von etlichen Gruppen aus dem ASH feierlich verabschiedet. Auch Pfarrer Neuhaus aus Münster, in dessen Amtszeit sie ihre Arbeit begonnen hatte, hatte sich eigens auf den Weg gemacht.

Da das Stellenbesetzungsverfahren nicht rechtzeitig zum Ausscheiden von Frau Baier am 1. April abgeschlossen werden konnte, hatten sich in den letzten Monaten Vertretungen um die Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste sowie die Sauberkeit im Haus gekümmert.



Bewohner der ostukrainischen Stadt Charkiw im März nach einem Bombenangriff.

Foto: epd-Bild | Nikita Zhadan

Wofür steht die evangelische Kirche in der Debatte um den Krieg?

GERECHTER FRIEDEN

Was also tun angesichts der Kriegshandlungen und Verbrechen eines Diktators? Kramers Antwort: „Manchmal können wir alle nur hilflose Zuschauer sein. Und das ist vielleicht gut so.“

So zitiert die Süddeutsche Zeitung (SZ) vom 16. April 2022 den Friedensbeauftragten der Evangelischen Kirche in Deutschland und Bischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Friedrich Kramer. Es ist dieses Zitat, das wiederum der Blogger Sascha Lobo in einer Spiegel-Kolumne vom 20. April als „Lumpen-Pazifismus“ bezeichnet und in eine Reihe stellt mit dem fragwürdigen Ratschlag Mahatma Gandhis von 1938 an die Juden in Deutschland, den Nazis gewaltlosen Widerstand zu leisten.

Damit ist die Spitze einer Diskussion beschrieben, in der gerne auch das Wort Jesu aus der Bergpredigt zitiert wird: „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.“ (Matthäus 5, 39) Dieses meistens in der Annahme, dass dieser Satz den Verzicht auf jede Gegenwehr beschreibt. Im gleichen Artikel der SZ wird Annette Kurschus, die Präses unserer Landeskirche, mit den Worten zitiert, die Ukrainer bräuchten „mehr als unser Mitgefühl und unsere Gebete“.

Wofür steht also die evangelische Kirche in der Diskussion um den Ukraine-Krieg? Abgesehen von der offensichtlichen Erkenntnis, dass es in der evangelischen Kirche zu jedweden Thema eine große Spannweite von Positionen gibt, sind sich Kramer und Kurschus darin einig, dass sie der Ukraine nicht den Verzicht auf Gegenwehr empfehlen wollen. Sie vertreten beide das Leitbild vom „gerechten Frieden“, das in der kirchlichen Debatte zum Thema das mittelalterliche Leitbild vom „gerechten Krieg“ abgelöst hat (siehe die Friedensdenkschrift der EKD von 2007: https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/2007_ekd_friedensdenkschrift.pdf).

Dieses Leitbild fordert, dass politische Maßnahmen nicht nur Krieg verhindern, sondern ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit vorbe-

reiten sollen. Dabei wird realistisch eingeschlossen, dass der Einsatz von Gewalt zur Selbstverteidigung im Sinne einer „Notwehr“ legitim sein kann, wenn der Krieg schon da ist (z.B. als ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg) und dieser nur militärisch beendet werden kann, bevor dann wieder über Frieden geredet wird.

Kramer und Kurschus gehen in ihrer Meinung auseinander, wenn es um die Waffenlieferungen an die Ukraine geht: Greift ein siegreicher Putin nach der Ukraine weitere Länder an? Oder bricht ein Dritter Weltkrieg aus? Welche Gefahr ist größer?

Einig sind sich beide vermutlich wieder, dass nach dem wünschenswerten Ergebnis (die russischen Truppen werden auf russisches Gebiet zurückgedrängt) die eigentliche Arbeit erst anfängt: die Gestaltung einer Nachbarschaft von Russland und Ukraine ohne Angst vor einem neuerlichen Krieg. Dazu hat Pfarrer Daniel Brüll aus Petershagen, der einen Hilfstransport nach Krakau begleitet hat, eine bemerkenswerte Bitte der ukrainischen Menschen mitgebracht: Betet für Putin, dass er sich bekehrt von seinen falschen Wegen. Und betet für die Ukrainer, dass sie sich nach dem Sieg nicht rächen.

Dass Mächtige umkehren von ihren falschen Wegen, ist auch der eigentliche Sinn des Wortes Jesu aus der Bergpredigt: Wenn mich ein Rechtshänder auf die rechte Wange haut, dann ist das ein herablassender Klaps mit dem Handrücken (Putin an die Ukrainer: „Ich will euch ja nur entnazifizieren ...“). Biete ich ihm die andere Wange an, dann müsste er mir eine echte Ohrfeige verpassen und seine Brutalität offen zeigen: Krieg und nicht Spezial-Operation – Dinge benennen, wie sie sind. Dann kann er sehen, was er anderen wirklich antut. Das kann biblisch-evangelisch der Anfang der Veränderung zum Besseren sein.

Armin Backer

»GOTT IST MIT DEN OPFERN DIESES KRIEGS«

Lutherische Bischöfe aus der Ukraine und Russland beteten in Berlin für den Frieden

Die beiden Bischöfe der lutherischen Kirchen in der Ukraine und Russland nahmen am 18. März gemeinsam an einer ökumenischen Friedensandacht im Berliner Dom, Deutschland, teil. Dietrich Brauer, Erzbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Russland, sagte: „Diese Passionszeit hat uns eine ganz neue, erschreckende, bittere Prüfung gebracht. Auf eine schockierende Weise erfahren wir, was es heißt, ohnmächtig und hilflos vor dem Bösen zu stehen.“

In eindringlichen Worten beschreibt er den Krieg: „Am 24. Februar sind wir in einer neuen Realität erwacht, einer Realität voller Dunkelheit und Angst. Vor unseren Augen stehen Krieg, Weinen und Tod. Weinende Kinder, fliehende Menschen, zerstörte Häuser und herumliegende Leichen. Es ist eine Macht, der wir allein kaum widerstehen können, die uns sprachlos macht. Wir sind aber nicht allein. Wir haben einander. Wir können zusammen beten, um Frieden bitten, die Dinge beim Namen nennen, die Wahrheit bezeugen und anderen die Augen öffnen.“

Pavlo Shvarts ist Bischof der Deutschen Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine. „Wir haben den Gott, der weder fern noch gleichgültig ist. Er ist da. Er ist mit den Opfern dieses Kriegs. Er ist bei den leidenden Menschen. Er ist da in der Hölle des Krieges. Er weint mit, er geht mit durch das finstere Tal,“ so Shvarts.

„Christus ist am Kreuz hier in unserer Mitte, um uns immer neu zu vergewissern, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Dass uns die Angst nicht für immer stumm macht. Er verheißt uns das Leben, das über alle Mächte des Bösen siegt. Er führt uns zum frischen Wasser der Befreiung und seines Friedens.“

Shvarts Bischofssitz liegt in Charkiw, einer stark umkämpften Stadt im Osten der Ukraine, deren Bevölkerung unter massiven Bombardements russischer Truppen leidet. Der Bischof dankte allen, die dafür eintreten, diesen Krieg zu beenden, die die Menschen in der Ukraine jetzt unterstützen und sie mit offenen Armen empfangen. „Wir sind zu einem gerechten Frieden berufen – bei dem die Opfer gehört und die Täter beim Namen genannt werden. Nur so kann es zu einer echten Versöhnung kommen. Wir setzen unsere Hoffnung auf Gott und bitten ihn darum, dass wir Friedensstifter sein und uns irgendwann versöhnen können. Wir beten dafür, dass wir Christen sein können nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten.“

Lutherischer Weltbund (LWB)/Astrid Weyermüller.
Abdruck mit freundlicher Genehmigung.



Foto: epd-Bild/Klaus Homigschtrabel

Flüchtlingskind aus der Ukraine auf dem Münchener Hauptbahnhof.

Friedensdemonstration in Berlin am 24. Februar, dem Tag des Kriegsbeginns.



Foto: epd-Bild/Rolf Zollner

Hilfsgüter für Waisenkinder aus Odessa und Cherson

Kirchenkreis Minden unterstützt Hilfsprojekt in Krakau

Die beiden Laster voller Hygieneartikel, Kinderkleidung, Medikamente und Verbandsmaterial sind wohlbehalten in Krakau angekommen. 16 Stunden inklusive Pausen habe es jeweils gedauert, die Strecke zwischen Minden und Krakau zurückzulegen, berichtet Pfarrer Christoph Ruffer, morgens um vier Uhr früh sei es losgegangen. Gemeinsam mit Pfarrer Daniel Brüll, Oliver Roth und Andreas Müller hatte er für den Transport der Hilfsgüter gesorgt.

Die Ladung bestand im Wesentlichen aus Sachspenden von Bürgerinnen und Bürgern, die beiden Fahrzeuge hatte die Firma Autorent unentgeltlich zur Verfügung gestellt. „Die Hilfsbereitschaft der Menschen aus Minden und Umgebung war überwältigend“, sagt Superintendent Michael Mertins. Zum Teil hätten die Menschen am Martinihaus Schlange gestanden, um ihre Spenden abzugeben. Für all die Spenden und die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Kräfte sei der Kirchenkreis von Herzen dankbar. Auch viele Geldspenden habe es gegeben und so sei es möglich gewesen, in Krakau neben den Sachspenden auch 15.000 Euro zu übergeben. >>>



>>> Dafür, dass alle Spenden auch wirklich dort ankommen, wo sie gebraucht werden, sorgt „Siemacha“, eine polnische Kinder- und Jugendhilfe-Organisation für junge Menschen aus schwierigen Verhältnissen. Mit dieser gemeinnützigen Organisation steht Pfarrer Brüll, der selbst aus Polen stammt, seit vielen Jahren regelmäßig in Kontakt.

Siemacha unterhält in Polen insgesamt 38 Tagespflege-Einrichtungen und Waisenhäuser, außerdem Beratungsstellen und therapeutische Angebote. Gleich zu Beginn des Kriegs in der Ukraine hat die Organisation 550 Waisenkinder im Alter von sieben bis 18 Jahren aus Odessa und Cherson evakuiert. Sie sind inzwischen an verschiedenen Siemacha-Standorten sicher untergebracht. Die Hilfsgüter aus Minden kommen in erster Linie den Kindern aus Odessa und Cherson zu Gute. Zum Teil profitieren aber auch andere Geflüchtete davon. Ein Teil der Medikamente und des Verbandsmaterials konnte außerdem an ukrainische Soldaten weitergeleitet werden. Dafür bedankte sich der Honorarkonsul der Ukraine in Krakau, Bartłomiej Babuska, herzlich bei Daniel Brüll als Vermittler und Organisator der Aktion: „Dear Sir, I would like to express my gratitude for medics, I've got from you for Ukrainian Soldiers. (...) Thank you very much and I hope to see you soon in free Ukraine!!!“ („Sehr geehrter Herr, ich möchte meine Dankbarkeit für die medizinischen Güter zum Ausdruck bringen, die ich von Ihnen für ukrainische Soldaten bekommen habe. Ich danke Ihnen sehr und hoffe, Sie bald in einer befreiten Ukraine wiederzusehen!!!“)

Pfarrer Daniel Brüll (2. v. links) hat den Hilfstransport für die in Krakau untergebrachten ukrainischen Waisenkinder organisiert.

Die Ukraine-Hilfe des Kirchenkreises wird fortgesetzt. Falls es nötig ist, sind weitere Hilfslieferungen möglich. Außerdem wird der Kirchenkreis auch Geflüchtete vor Ort in Minden mit Geld- und Sachspenden unterstützen.

FRIEDEN IN EUROPA – ABER WIE?



Dr. Christine Schweitzer, Geschäftsführerin beim Bund für Soziale Verteidigung e.V. in Minden.

Eine Stimme aus der Friedensbewegung

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine ist nicht der erste Krieg in Europa seit 1989. Doch anders als die Kriege der 1990er Jahre im ehemaligen Jugoslawien birgt er die Gefahr eigentlich überwunden geglaubter Eskalation bis hin zu einem Dritten Weltkrieg in sich. Viele sprechen jetzt von einer Zeitenwende, von der Notwendigkeit, aufzurüsten, viel mehr Geld für Militär auszugeben, mehr Truppen zu stationieren, und noch weitere Staaten suchen die Aufnahme in die NATO. Es droht ein neuer eiserner Vorhang in Europa, so als ob nicht auch Russland ein Teil Europas sei.

Noch ist unklar, wie dieser Krieg ausgeht. Es braucht glaubhafte Vermittler, zum Beispiel von Seiten der Vereinten Nationen. Der Regierung Putin und ihrem Generalstab muss deutlich gemacht werden, dass sie mit ihrer militärischen Aggression ihrem Land schweren Schaden zufügen, und es muss ihnen ein Ausweg aufgezeigt werden, bei dem sie ihr Gesicht wahren können. Sonst heißt es nur zu schnell: „Gemeinsam in den Abgrund“.

Ein Mittel, die Verhandlungsbereitschaft Russlands zu erhöhen, könnte die Erklärung sein, dass die meisten Sanktionsmaßnahmen gegen Russland sofort zurückgenommen werden, sobald die Waffen schweigen – das würde den Menschen in der russischen Führung, die im Moment noch hinter Putin stehen, eine Motivation geben, sich gegen die Politik ihres Präsidenten zu wenden. Und die Ukraine sollte gefragt werden, ob sie wirklich jede Stadt, jeden Ort um jeden Preis bis zur völligen Vernichtung verteidigen will. Im 2. Weltkrieg gab es das Konzept der Offenen Städte – Städte, die nicht militärisch verteidigt wurden.

Die meisten Kriege heute werden heute am Verhandlungstisch beendet, wahrscheinlich auch dieser. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sollten friedenspolitische Perspektiven eingebracht werden. Zum Beispiel: Eine neue Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, unter Einbeziehung von Zivilgesellschaft aus allen Ländern. Verzicht auf die Aufrüstungsmaßnahmen und Verzicht auf die Aufnahme weiterer Mitglieder in die NATO. Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags durch Deutschland und weitere NATO-Staaten. Neue Rüstungskontrollverhandlungen für möglichst viele verschiedene Waffengattungen und Aufbau alternativer gewaltfreier (Sozialer) Verteidigung.

Noch haben wir die Wahl:

Lassen wir uns auf die Logik von Militär und Gewalt ein, die der russische Angriffskrieg uns aufzwingen will, oder wählen wir den Weg von Frieden und Versöhnung?

DIESE TÖNE ERKLINGEN IN ST. MARIEN

Kirchenmusik zum Lobe Gottes – das hat in unserem Gemeindebezirk eine lange Tradition, die nach wie vor lebendig ist. Die Vielfalt dabei ist groß – eine ganze Reihe an Ensembles pflegt die Chor- und Instrumentalmusik. Am Ende der Corona-Zeit starten diese Gruppen nun wieder durch – ein guter Anlass, die Bandbreite der Kirchenmusik vorzustellen. Im Dezember 2021 hatten wir mit der Kantorei, der Jugendkantorei, dem Kammerchor, dem Chörchen und dem Ost-West-Diwan-Chor begonnen. Heute setzen wir die Vorstellung mit vier weiteren Gruppen fort.

...meine Musik
sind
Geschichten!



DIE SAITENMALER

Passanten drehen sich auf der Straße um. Woher nur kommt diese Musik? Schwungvoll ist sie, dann wieder nachdenklich, am Ende ein kraftvolles Finale. Unwillkürlich tippt der Fuß auf dem Pflaster der Hufschmiede.

Die Klänge dringen aus dem Souterrain des Gemeindehauses von St. Marien. Sieben talentierte junge Musikerinnen und Musiker zwischen neun und sechzehn Jahren treffen sich hier einmal wöchentlich zur gemeinsamen Probe mit ihrem kleinen Streichorchester. Fünf Geigen und zwei Celli sind es derzeit. Angeleitet werden sie von dem überregional bekannten Violinvirtuosen Anton Sjarov, der auch die gespielten Kompositionen für sie arrangiert. Werke vom Barock bis zur Gegenwart stehen auf dem Programm und werden bis zur Konzertreife einstudiert.

„Meine Musik, das sind Geschichten. Wenn ich schreibe, dann male ich.“ Das sagt Anton Sjarov selbst von sich, wenn er über das Komponieren spricht. Und so lag die Antwort nahe, als ein Name für das kleine Ensemble gesucht wurde: „Saitenmaler“ sollten sie heißen.

Wie viele Musiker ist Anton Sjarov nicht nur mitreißender Darsteller, sondern auch ein begeisterter Vermittler seiner Künste. Mit viel Hingabe arbeitet er mit den Jugendlichen ein musikalisches Miteinander und ermöglicht es ihnen so, erste Erfahrungen im Ensemblespiel zu sammeln. Inzwischen haben einige von ihnen sogar bereits zusammen mit der Nordwestdeutschen Philharmonie im diesjährigen Community-Dance-Projekt musizieren dürfen und haben Einladungen zu den Jungen Sinfonikern in Bielefeld erhalten.

Ihr fünfjähriges Jubiläum werden sie dieses Jahr feiern, die Saitenmaler, aber neue Mitglieder sind nach wie vor jederzeit gerne willkommen. Man darf also davon ausgehen, dass noch viele Spaziergänger beschwingten Fußes die Hufschmiede passieren werden.

Felix Heise

**Das Ensemble probt zurzeit mittwochs
ab 16.45 Uhr im Konzertsaal der
Musikschule Minden (Simeons carré 3)**



FRÖHLICHES SINGEN

Am Freitag nach Ostern war ich in einem besonderen Singkreis zu Gast: Ich habe das Treffen des Seniorensingkreises „Fröhliches Singen“ im Albert-Schweitzer-Haus besucht. Über meine Eindrücke möchte ich erzählen.

Schon im Flur werde ich fröhlich begrüßt. Im sonnigen Saal an den Tischen sitzen bereits einige Sänger und Sängerinnen, die sich leise unterhalten. Es ist noch nicht ganz zehn Uhr, aber fast alle sind schon da. Auf den Tischen in kleinen Vasen befinden sich bunte, duftende Frühlingssträuße. Ein reich gedecktes Kuchenbuffet wartet im Hintergrund. Ich spüre, wie ich mich ganz entspanne und schaue erwartungsvoll auf das, was mich in der nächsten Stunde erwartet. Dann werden Gesangbücher und schwarze Mappen verteilt. Jeder hat seinen Namen darauf.

Wir beginnen mit dem afrikanischen Osterlied „Er ist erstanden, Halleluja! Freut euch und singet, Halleluja!“ Ich bin überrascht. Ich höre keine alten, zittrigen Stimmen. Jugendliche Frische strömt aus dem Lied. Es folgt eine kurze Andacht mit dem Ausschnitt aus dem Gedicht von Klaus-Peter Hertzsch „Die Geschichte von Jona und der schönen Stadt Ninive“. Die Geschichte haben wir als Lesung am Ostermontag gehört. Dann wird wieder gesungen. Heute feiern wir auch ein Geburtstagskind. Natürlich bekommt sie ein Geburtstagslied, dann darf sie sich ein weiteres Lied wünschen. Danach werden die Mappen geöffnet. Ein Frühlingslied erklingt nach dem anderen. Bald sind die Mailieder dran, obwohl es noch April ist. Das stört aber keinen im Saal. Wer sie kennt, singt sogar eine Oberstimme dazu. Danach erklingt ein dreistimmiger Kanon.

Das klingt doch fast schon wie ein Chor, auch wenn die Leiterin der Gruppe, Frau Dr. Karola Lohmann, sich weigert das Wort „Chor“ in Bezug auf die Gruppe, in den Mund zu nehmen. Später erzählt sie mir, dass hier keiner besondere Vorkenntnisse haben oder etwas leisten muss. Man muss nur Freude am Singen und etwas Zeit freitags vormittags haben. Frau Dr. Lohmann hat die Leitung der Gruppe im Januar 2008 übernommen. Heute leitet sie das Singen zusammen mit ihrer Tochter, die dafür zweimal im Monat aus Karlsruhe anreist.

Anna Somogyi

**Das „Fröhliche Singen“ findet an jedem 2. und 4. Freitag im Monat um 10 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus statt.
Kontakt: Frau Dr. Lohmann, Tel. 0571-48729**

TROMMELN

**Djembe Trommeln
an der Marienkirche in Minden!**

Nach einer durch Corona bedingten zweijährigen Pause geht es an der Marienkirche mit Westafrikanischen Trommelkursen weiter. Uwe Pacewitsch, langjähriger Dozent für Drums & Percussion, freut sich nach den Sommerferien 2022, zunächst einmal im Monat immer samstags einen 3-stündigen Kurs anbieten zu können.

**Mitmachen kann jeder auch ohne Vorkenntnisse.
Mindestalter ab 10 Jahren.
Instrumente können bei Bedarf vor Ort ausgeliehen werden.
Weitere Infos bei
Uwe Pacewitsch unter
Mobil: 0160-4141780**



EVANGELISCHER POSAUNENCHOR MINDEN

**Wir sind der Posaunenchor
in der Mindener St Marien-Gemeinde.**

Das bedeutet, dass wir in den Gottesdiensten der Pfarrbezirke Albert-Schweitzer-Haus, Martin-Luther-Haus, St Lukas, St Marien und St Matthäus musizieren. Bei vielen fröhlichen Festen sind wir aktiv: Gemeindefest, Laternenfest, Jubiläumskonfirmationen und vielen weiteren Gelegenheiten wie Geburtstagsfeiern, Hochzeiten und Taufen. Aber auch für ernste Anlässe und bei traurigen Ereignissen haben wir die passende Musik, z.B. bei Gedenkfeiern auf Friedhöfen und in Kapellen und bei Trauerfeiern. Uns gibt es schon seit 1884; nicht uns persönlich, aber unsere Chorgemeinschaft. Im Laufe der Jahrzehnte hat der Evangelische Posaunenchor Minden in unterschiedlicher Chorstärke und Besetzung gespielt. Heute sind wir eher ein Blechbläser-Ensemble als ein Chor, da wir mit drei Trompetern, zwei Posaunisten, einem Bariton-Spieler und einem Tubisten musizieren. Wenn wir gemeinsam proben oder auftreten, sind Musiker mit reichlich mehr als 200 Dienstjahren unterwegs. Bei der geringen Mitgliederzahl steht dies für jede Menge Erfahrung und gutes Zusammenspiel, aber auch für die Notwendigkeit der Ausbildung weiterer Personen.

So wie der Chor sich fortwährend verändert, so verändert sich auch die Literatur, die gespielt wird. Was war und was bleibt, ist das Kirchenlied als alter Choral und als aktuelle Komposition, dazu verschiedene Lied-Vorspiele und Partiten. Darüber hinaus spielt der Chor heute nicht nur Volkslieder, Märsche und Tänze, sondern auch freie Spielmusiken unterschiedlicher Stilik, Spirituals und Pop-Arrangements. Die Chorarbeit lebt von starker Toleranz der Mitglieder untereinander für ihre Unterschiedlichkeit und auch unterschiedliche musikalische Vorlieben. Was uns jederzeit verbindet, ist die Freude am Musizieren und die Verkündigung des Evangeliums durch unsere Bläsermusik.



Wir suchen Interessierte aller Altersgruppen, die gerne mit einem Blechblasinstrument in einer musikalischen Gemeinschaft aktiv sein wollen. Wir haben ausreichend Leihinstrumente, um mit Trompete, Horn oder Posaune in den Bläserdienst einzusteigen. Wenn du Zeit und Lust hast bei uns mitzumachen, dann melde dich bei Lothar Euen oder im Gemeindebüro. Einen geeigneten Zeitraum für den Unterricht werden wir finden – worauf wartest du noch?

Lothar Euen

**Der Posaunenchor trifft sich zur Probe mittwochs
um 20 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus, Brauereistr. 8.
Kontakt: Lothar Euen, Tel. 0571-57401**

Konzerte in St. Marien

•••

Samstag, 11. Juni 2022, 18.00 Uhr

TURMMUSIK

Trio Tipico Westfalica + Gäste

Eintritt frei

Die bei der Reihe „Turmmusik“ gesammelten

Kollekten kommen dem Sanierungsprojekt

„Himmel über Minden“ für Turm und Kirche

von St. Marien zugute.



•••

Dienstag, 13. Sept. 2022, 20:00 Uhr

St. Marienkirche

75 Jahre Bühnenjubiläum Giora Feidman

„Friendship Tour 2022“

Kartenvorverkauf:

Express Ticketservice & mehr, Eventim.de

•••

Samstag, 17. September 2022

Lange Nacht der Kultur

Das Programm war bei Redaktionsschluss

noch in Planung. Mehr Informationen

im nächsten Gemeindebrief.



Gottesdienste von Juni bis August 2022

an St. Marien und im Albert-Schweitzer-Haus (ASH)
(Stand: 06.05.2022, alle Angaben unter Vorbehalt wegen
der Corona-Pandemie, Änderungen möglich!)



04.06. Samstag	10.00	ASH	KiKiSams – Kinderkirche am Samstag	Backer und Team
05.06. Pfingstsonntag	10.00	ASH	Abendmahlsgottesdienst	Backer
	10.00	Marienkirche	Predigtgottesdienst	Küppers
06.06. Pfingstmontag	11.00	Matthäuskirche	Freiluftgottesdienst aller Marien-Bezirke	Niggemann und Team
12.06. Trinitatis	10.00	ASH	Predigtgottesdienst – mit Chörchen	Backer
	11.00	Martinikirche	Tansania-Gottesdienst – mit den Kindergärten	Ruffer, Küppers
19.06. 1. So. n. Trinitatis	11.00	Weserufer	Gottesdienst mit Taufen in der Weser	Küppers Backer Ruffer

SOMMERKIRCHE „Selig sind ...“ – Sieben Gottesdienste zu den Seligpreisungen Jesu

26.06. 2. So. n. Trinitatis	10.30	Lukaskirche	Mt 5,3: „Selig sind die geistlich Armen ...“	Niggemann Rummeling-Becht
03.07. 3. So. n. Trinitatis	10.30	Marienkirche	Mt 5,4: „Selig sind, die Leid tragen ...“	Rummeling-Becht Backer
10.07. 4. So. n. Trinitatis	10.30	Albert-Nisius-Heim	Mt 5,5: „Selig sind die Sanftmütigen ...“ (Zutritt zum Pflegeheim mit negativem Corona-Test!)	N.N. Binder
17.07. 5. So. n. Trinitatis	10.30	ASH	Mt 5,6: + 10-12: „Gerechtigkeit“	Backer N.N.
24.07. 6. So. n. Trinitatis	10.30	Christuskirche	Mt 5,7: „Selig sind die Barmherzigen ...“	Bade Reichling
31.07. 7. So. n. Trinitatis	10.30	Martin-Luther-Haus	Mt 5,8: „Selig sind, die reinen Herzens sind ...“	Reichling Bade
07.08. 8. So. n. Trinitatis	11.00	Matthäuskirche	Mt 5,9: „Selig sind, die Frieden stiften ...“	Küppers Niggemann

14.08. 9. So. n. Trinitatis	10.00	Marienkirche	Gottesdienst mit Chörchen	Küppers
	10.00	ASH	Gottesdienst	N.N.
21.08. 10. So. n. Trinitatis	10.00	Marienkirche	Gottesdienst Vorstellung der neuen Konfirmanden	Küppers/Backer
27.08. Samstag	18.00	Marienkirche	Evensong – Vorabendgottesdienst in neuer Form	N.N.
28.08. 11. So. n. Trinitatis	10.00	ASH	Gottesdienst	Backer
04.09. 12. So. n. Trinitatis	10.00	Marienkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Backer
11.09. 13. So. n. Trinitatis	10.00	ASH	Gottesdienst	Küppers
	10.00	Marienkirche	Gottesdienst	Backer

Corona-Hinweis:

Die 3-G-Regeln sind in den Gottesdiensten
bis auf Weiteres ausgesetzt. Die Maskenpflicht
besteht jedoch fort, auch am Platz.

»»

**ÜBER FRIEDENSVISIONEN
WIRD GERN GELÄCHELT. ABER
WIE ENG WIRD DIE WELT, WENN
ES KEINE GROßEN
HOFFNUNGEN MEHR GIBT?**

Margot Käßmann, ehemalige Botschafterin
des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017

www.ekd.de/frieden



Selig sind...

Sommerkirche der Marien-Gemeinde

Sieben Gottesdienste zu den Seligpreisungen Jesu

Wir sind inzwischen wieder in einer Situation, wo die Staaten sich hochrücken, wo die Sprengkraft der Bomben und ihre Zahl das Denken bestimmt. Andernorts finden Geflohene keine Hilfe und Kinder verhungern.

Wir ruinieren weiterhin in einem hemmungslosen Wachstumsboom unsere Umwelt. Diese Liste ließe sich beliebig verlängern. Die alten Gleise sind bekannt. Die Gewohnheit, der Trott, die Gleichgültigkeit, die Lieblosigkeit.

Da kann man leicht auf den Gedanken kommen – und er ist ja auch irgendwie richtig –, unsere Zeit schreie nach der Bergpredigt. Nichts sei angesichts all der Irrwege, Gewalt und Rücksichtslosigkeit so wichtig wie ein klare sittliche Botschaft. Die Bergpredigt ist dann das Sollen, ja fast das Müssen, das sein (berechtigtes) vernichtendes Urteil über unsere Zeit spricht.

Die Bergpredigt ist aber nicht nur oder nicht vor allem: eine Moralpredigt. Die als Aufforderung verstandenen Forderungen Jesu sind im Grunde immer zunächst von der Zusage durchdrungen: „Gott ist dir gut. Er sieht dich freundlich an. Nichts wird dich von seiner Liebe trennen. Und wenn du stirbst, fällst du tief in seine Liebe hinein.“ Im Grunde genommen ist es also eher so, dass Jesus deutlich machen will, wohin die Gebote zielen. In dem Sinne: „Ihr habt gehört, aber gebt euch damit nicht zufrieden, denn für euch hat euer himmlischer Vater schon gesorgt. Ihr habt gehört, dass gesagt ist, um die Rache einzugrenzen: nur ein Auge für ein Auge, und wenn dir einer einen Zahn heraus schlägt, dann musst du ihm nicht zwei heraus schlagen! Eigentlich aber sollte es unser Ziel sein, einander zu lieben, Böses nicht mit Bösem zu vergelten, sondern zu vergeben und das Gute zu suchen.“

Die Seligpreisungen, um die es in dieser Sommerkirche also geht, sind also der Auftakt zur Bergpredigt, ihre Motivation und die vorausgehende Zusage Jesu für uns alle, die dann – aber auch erst dann, wenn sie das aufgesaugt haben – auch gefordert werden.

Volker Niggemann (Text gekürzt)

Die Gottesdienste der Sommerkirche beginnen alle um 10.30 Uhr, außer in der Matthäuskirche am 7. August – hier geht es um 11 Uhr los. Die einzelnen Termine und Themen finden Sie im Gottesdienstplan auf der Seite 10.

KiKiSams vor dem Neustart

Das Team vom KiKiSams hat sich in den letzten Monaten zurückgehalten: Die Infektionslage in den Kindertagesstätten und Schulen war ohnehin schwierig: Da eine Veranstaltung anzubieten, bei der sich Kinder aus verschiedenen Einrichtungen treffen, erschien uns nicht passend. Jetzt hoffen wir, dass wir zum Sommer hin einen **Neustart am 4. Juni** wagen können.

Um die Kinder in der Zeit ohne Veranstaltung am Samstag nicht allein zu lassen, hatte das Team zu Ostern (wie zuvor schon zu Weihnachten) 50 Basteltüten zusammengestellt, die am Albert-Schweitzer-Haus abgeholt werden konnten: Es hat keine Woche gedauert – da waren alle vergeben!

Wesertaufe am 19. Juni

Im letzten Jahr fand – nach einmaliger Unterbrechung durch Corona – wieder die Wesertaufe statt: da allerdings noch ohne anschließenden Mittagsimbiss am Weserstrand bei der Kanusportgemeinschaft. Lassen wir uns überraschen, was dieses Jahr möglich ist! Wir planen die Wesertaufe für **Sonntag, 19. Juni, um 11 Uhr** am Weserufer (Promenade). In jedem Fall werden es deutlich mehr Täuflinge sein als 2021, die im lebendigen Wasser der Weser das neue Leben mit Christus beginnen.



Foto: Priß

Gottesdienste in Pflegeheimen

Die Ankündigung der Termine erfolgt unter Vorbehalt von Beschränkungen wegen der Corona-Pandemie. Bitte informieren Sie sich in den jeweiligen Häusern über die aktuelle Lage und alternative Angebote.

• Albert-Nisius-Haus

Die Gottesdienste werden derzeit nach jeweiliger Ankündigung gefeiert – Bitte auf Informationen im Haus achten.

Anspruchspartnerin: Pfarrerin Eva Binder, Tel. 0571-9723229

• Carpe Diem

In der Regel jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 15.30 Uhr.

Die Wiederaufnahme der Gottesdienste wird noch bekanntgegeben. Info. Gemeindebüro, 0571-8290816

• Haus Stiftstraße

Einmal im Monat Donnerstags 16 Uhr.

Nächste Termine: 9. Juni, 7. Juli, 11. August, 8. September

LINA TÖRNER GmbH
 Mindener Bestattungstradition seit 1818

Klobedanz und Krögermeier
 Königstraße 76 · 32427 Minden
 Stiftsallee 48a · 32425 Minden

☎ (05 71) 2 64 34

Wir beraten Sie gerne!

Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008
 LGA InterCert TÜV Rheinland

BESTÄTTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Dach-Steiger GmbH
 Meisterbetrieb für Ziegel- und Schieferdächer

Wallfahrtsteich 18
 32425 Minden
 Telefon 0571 / 4 53 74

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN **VP VON POLL IMMOBILIEN®**



Geschäftsinhaber **Peter Hofmann** und sein freundliches Team

Vetrauen auch Sie auf uns, wenn es um den Verkauf Ihrer Immobilie geht!



Shop Minden
 Kampstraße 37
 32423 Minden
 T.: 0 571 - 94 19 288 0
 minden@von-poll.com
 www.von-poll.com/minden

Uwe Bredemeier
 Inh. Ralf Jahn
Heizung - Solar - Bäder

Zentralheizungs- u. Lüftungsbau Gas-, Wasserinstallation
 Öl- und Gasfeuerung Fußbodenheizung
 Wärmepumpen-Kundendienst

Forststraße 19 · Minden · Tel. 0571 / 4 53 89

IMPRESSUM
 Herausgeber: Ev.-Luth. St.-Marien-Kirchengemeinde Minden
 Redaktion: Armin Backer, Thomas Krüger, Frieder Küppers (V.i.S.d.P.), Lukas Lade
 Anzeigen: Irmhild Butzer
 Anschrift: Gemeindebüro St. Marien, Stiftstr. 2b, 32427 Minden
 E-Mail: Anzeigen: gemeindebrief-marien-minden@gmx.de
 Redaktion: oeffentlichkeitsarbeit@marien-minden.de
 Internet: www.marien-minden.de
 Druck: Comvision, Porta Westfalica
 Gestaltung: Anja Richter, www.etageeins.de

Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet
 Eiscafé Sweet Virginia - Marienstrasse 108a - 32425 Minden

www.sweet-virginia.de

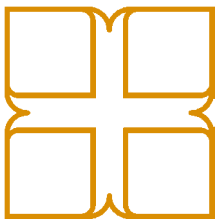
Sweet Virginia
 EISCAFE

Der Gemeindebrief St. Marien erscheint vierteljährlich und wird ehrenamtlich im Gemeindebezirk „St. Marien – Albert-Schweitzer-Haus“ verteilt.
 Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe (September bis November) ist der 31. Juli 2022.
 Sie können das Erscheinen des Gemeindebriefes mit Ihrer Spende unterstützen:
 Ev.-luth. St. Marien-Kirchengemeinde
 IBAN DE24 4905 0101 0040 1179 54
 Stichwort „Gemeindebrief Marien/ASH“

SPENDENKONTEN

- Förderverein für das Albert-Schweitzer-Haus „Haus für Alle e.V.“**
 Kontakt: Nadine Nestler
 Tel. 0571-59729104
 haus-fuer-alle@marien-minden.de
 Spendenkonto:
 IBAN DE29 4905 0101 0040 1199 01
- Bauverein St.-Marienkirche Minden e.V.**
 Kontakt: Büro „Himmel über Minden“
 Tel. 0571-8290819
 buero@himmel-ueber-minden.de
 Spendenkonto:
 IBAN DE71 4905 0101 0040 1205 03
- Verein zur Förderung der Kirchenmusik an St. Marien e.V.**
 Kontakt: Kantorin Anna Somogyi
 Tel. 0571-3884452
 kirchenmusik@marien-minden.de
 Spendenkonto:
 IBAN DE32 4905 0101 0040 1172 28

TERMINE



Programm von Juni bis August 2022

Die Ev. Frauenhilfe
Albert-Schweitzer-Haus lädt ein:

Die Treffen finden in der Regel am Mittwoch um 15.00 Uhr und an einigen Zusatzterminen abends statt. Treffpunkt ist das Albert-Schweitzer-Haus, Brauereistraße 8.

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren unterhaltsamen, lebensnahen und glaubensbezogenen Themen. Herzlich willkommen sind auch Gäste, die Interesse an dem einen oder anderen Thema haben oder die uns einfach mal kennen lernen möchten.

Waltraud Titze

Regeltermine:

1. und 3. Mittwoch im Monat
*Zusatztermine abends

Leitung: Waltraud Titze Tel. 0571-48682

Info: Christa Zoerb Tel. 0571-63200

Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt möglicher Einschränkungen durch die Corona-Pandemie.

Mittwoch, 1. Juni | 15.00 Uhr
Kupfer, Silber, Gold und schicke Steine
Kostbarkeiten der Romanik im Rheinland, Westfalen und auch in Minden
Oliver Muschiol, Gymnasiallehrer, Münster

Mittwoch, 15. Juni | 15.00 Uhr
Die Bibel lesen oder benutzen
Pfarrer Armin Backer

***Mittwoch, 22. Juni | 18.00 Uhr**
Grillen

Sommertreffen (in der Ferienzeit):

Mittwoch, 6. Juli | 15.00 Uhr

Mittwoch, 20. Juli | 15.00 Uhr

Mittwoch, 3. August | 15.00 Uhr

Wir pflegen Gemeinschaft in dankbarer Runde ohne ein festes Programm (Kaffeetrinken, Klönen, Singen, Spielen).

Mittwoch, 17. August | 15.00 Uhr
Heinz Rühmann – Zwischen Hakenkreuz und Bundesverdienstkreuz

Katrin Weber, Ev. Erwachsenenbildung
Minden-Lübbecke

***Mittwoch, 24. August | 18.00 Uhr**
Abschlussabend des Abendkreises

Mittwoch, 7. September | 15.00 Uhr

Mahali ni pazuri – Tansania:

Usambara Berge und Viktoriasee

Reisebericht von Nadine Nestler, Presbyterin

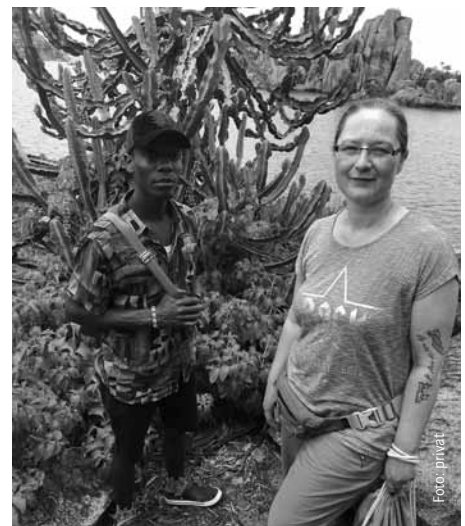
Foto: Lehmann

Monatsspruch
JUNI
2022



Lege mich
wie ein Siegel auf
dein Herz, wie ein
Siegel auf deinen
Arm. Denn **Liebe**
ist stark wie der Tod.

HOHESLIED 8,6



Nadine Nestler auf einer Insel im Viktoriasee mit ihrem Guide Jonathan.

Stöberparadies
NACHHALTIG . INTEGRATIV . CHARMANT

HAUSHALTAUFLÖSUNGEN
ENTRÜMPELUNGEN
VERKAUF

INFOS UNTER 0571 50510 772
GESELLENWEG 15, 32427 MINDEN





Frauentreff am Dienstag geht ins fünfte Jahr

Was haben Eva, Helene Schweitzer, Pilates, Mandala legen, Fastnachtsbräuche, Hexen oder der Volkstrauertag mit Jesu Stammbaum, Apfelküchlein, „unserer“ Orgel und Evensong gemeinsam?

Wir sind jederzeit offen für neue Gesichter in unseren Reihen und freuen uns auf Zuwachs! Treffpunkt ist jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, im Marienstift.

Kontakt:
Ilona Wolter,
Tel: 3864202 oder
Helga Buchholz,
Tel: 3885168

Sie sind eine kleine Auswahl aus dem Strauß an Themen, mit denen sich die Dienstags-Frauengruppe seit ihrem ersten Treffen im April 2018 beschäftigt hat. Unserer Gründungsidee, einmal im Monat zusammen zu kommen, sind wir treu geblieben. Wir – eine Gruppe Frauen ohne oder mit Schul-, erwachsenen oder Enkelkindern, mit ganz unterschiedlichen Berufen und Interessen – finden zusammen, um uns über Gott und die Welt auszutauschen.

Was uns verbindet, ist die Zugehörigkeit zur Mariengemeinde und das Interesse an Kirche, Gemeindeleben, christlichen und weltlichen Themen. Wir wollen Neues kennenlernen, über den Tellerrand schauen und lassen uns dabei auch auf Dinge ein, die der Einen oder Anderen auf den ersten Blick fremd erscheinen. Das macht die Gruppe sehr lebendig und abwechslungsreich. Unsere Treffen beinhalten Abende mit einem bestimmten Thema, das entweder eine von uns vorbereitet oder zu dem wir einen Gast einladen oder auch Abende, an denen wir uns einfach dazu austauschen, was um uns herum passiert und wie es uns damit geht.

Interessante Abende und echte Wohlfühlabende, eine kleine Auszeit aus der Betriebsamkeit des Alltags – das ist es, worauf wir uns jedes Mal freuen können. Nicht zuletzt auch um Anteil zu nehmen an dem, was jede Einzelne von uns umtreibt und als Input mit in die Gruppe bringt. Immer dabei: die Freude am Wiedersehen und eine Tasse Tee!

Wir können stolz darauf sein, dass es uns gelungen ist, als kleine Gruppe über die Zeiten aller Einschränkungen hinweg, in Kontakt geblieben zu sein. Auch wenn wir notfalls auf digitale Treffen ausweichen mussten, freuen wir uns, wenn wir in „echt“ zusammenkommen können. Ideen für unsere Treffen gehen uns nicht aus und auch unsere gemeinsame Pilger-(Fahrrad)-Tour auf Sigwards Spuren steht noch aus.

Helga Buchholz

Besuchsdienst am ASH

Brigitte Kissing	40096
Marie-Luise Habring	42089
Heike Kelm	44565
Christa Zoerb	63200
Waltraut Titze	48682
Hildegard Meier-Credner	48834
Ingrid Barduhn	38696872

Besuchsdienst an St. Marien

Wilfried Fabry	44540
Gudrun Franzius	25642
Ursel Gonschewski	27679
Gisela Hirschberg	26292
Marlis Lindenberg	20603



Wo die Knolle in aller Munde ist

Der Name „Knolle – das urige Kartoffelhaus in Minden“ steht für köstliches Essen rund um die Kartoffel. In einem gemütlichen Ambiente genießen Sie persönlichen Service und herzliche Gastfreundschaft. Die reichhaltige Speisekarte bietet weit mehr als nur Kartoffelgerichte. Es werden Fleisch, Fisch, Geflügel und auch vegetarische Gerichte angeboten. Auch die kleinen Gäste kommen nicht zu kurz (spezielle Kinderkarte und nicht zu vergessen der Kinderpass)

Für alle Arten von Veranstaltungen wie Familienfeste (Konfirmation und Kommunion), Betriebsfeiern, Weihnachtsfeiern usw. (auch außer Haus) steht Ihnen das Knolle-Team mit Rat und Tat zur Seite.

Fragen Sie nach den preiswerten und individuell abgestimmten Menü- und Buffetvorschlägen.



Die Knolle

Königswall 1 – 3 · 32423 Minden
Tel.: 05 71 / 2 13 68
www.knolle-minden.de



Taufen

PIA MALIN BORGMANN
LEONARD FIDOSEVICH
YASMIN MEDZECH
NELE LOTTI MEYER
EMMA CHARLOTTE SANDER
KARLSSON WEISSWANGE



Trauungen

SASCHA UND REBECCA SCHÜTTE
GEB. MITTAL



Verstorbene

LISBETH AHLERT GEB. OEHMIG	103 JAHRE
HELGA BERNDT GEB. KÄSE	85 JAHRE
HERTA BÖCHEL GEB. WIESE	81 JAHRE
FYNN PEPE BRINKMANN	0 JAHRE
DIETER BRUNS	83 JAHRE
VIKTOR DÜCK	72 JAHRE
ROSWITHA ERLER GEB. RÜCKER	82 JAHRE
HERTA GRANNEMANN	93 JAHRE
HERBERT HABRING	81 JAHRE
MONIKA HORST GEB. WOYKE	95 JAHRE
FRANK LINDEMANN	55 JAHRE
SIGRID MÖHLE GEB. KLÖPPER	86 JAHRE
HEINZ MUCKE	86 JAHRE
HORST GERHARD RIECHMANN	84 JAHRE
BERTRAM SCHMIDT	106 JAHRE
CHRISTA SCHMIDT	
GEB. FISCHBACH	87 JAHRE
MANFRED STAHLHUT	88 JAHRE
ALMA ZIMFER GEB. ZEISS	89 JAHRE



Wir suchen Boten für den Gemeindebrief!

Für den Pfarrbezirk Albert-Schweitzer-Haus (Nordstadt) suchen wir weitere Freiwillige für die Austeilung der Gemeindebriefe. Wer Lust hat, viermal im Jahr (Anfang März, Juni, September sowie zum 1. Advent) einen Rundgang durch sein Viertel zu machen und dabei eine Anzahl Hefte zu verteilen, ist herzlich willkommen. Alle Haushalte sollen jeweils ein Exemplar bekommen.

Für folgende Bereiche möchten wir neue Austeiler gewinnen:

- Bierpohlweg – Stiftsallee bis Saarring 75 Exemplare
- Bierpohlweg – Saarring bis Himmenweide 80 Exemplare
- Ginsterweg und Tulpenweg 85 Exemplare
- Grüner Weg – Bierpohlweg bis Dahlienweg mit In der Fahlstätte, Am Sobbenort 108 Exemplare
- Grüner Weg – Dahlienweg bis Roßbachstraße mit Dahlienweg und Gevekotstr. 95 Exemplare
- Herzog-Ferdinand-Str. – Graf-Wilhelm-Str. bis Schwerinstraße mit Karl-Schiller-Straße und Ludwig-Erhard-Weg 83 Exemplare
- Kanaluferstraße und Havelweg 80 Exemplare
- Kutenhauser Straße – Graf-Wilhelm-Str. bis Auenweg mit An der Schanze & Auenweg 57 Exemplare
- Marienstraße – Saarring bis Barrestraße 77 Exemplare
- Martin-Luther-Straße (nur südlich Hessenring) mit Rheinweg, Elbeweg, Emsweg 85 Exemplare
- Max-Bruns-Straße und Leonhardstraße mit Reckertstraße, Averbegstraße 75 Exemplare
- Neißestraße und Oderstraße 90 Exemplare
- Schwerinstraße – Marienstraße bis Kutenhauser Str. mit Groschenweg, Hellerweg, Dukatenweg 56 Exemplare
- Stiftsallee 18-78 (stadtauswärts rechte Seite) 102 Exemplare
- Stiftsallee 23-53 (stadtauswärts linke Seite) mit Paderweg und Hessenring 40 – 46 46 Exemplare

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Friederike Kirchhoff, 0571-8290816, gemeindebuero@marien-minden.de oder bei Pfarrer Armin Backer, 0571-94190776, backer@marien-minden.de.

Wir freuen uns auf Verstärkung!

ANNO

Die besondere Kneipe

Hufschmiede 27 ~ Minden ~ 3883636

Der Treffpunkt zum
Klönen - Knobeln - Fußball schauen.
Direkt am Fuße der Marienkirche.

FERDINAND
Meier

Boden-, Wand-, Decken-
und Türenstudie
Holz im Garten

Holzhandlung • Zimmerei • Tischlerei

32425 Minden • Bierpohlweg 94

Tel. 0571/388240

meinevolksbank.de

Mitreden,
mitbestimmen,
Mitglied werden.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Herford-Mindener Land eG



Nah und Stark

QUILTZEIT

Werkstatt & Laden

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 10 - 13 Uhr

15 - 18 Uhr

Sa: 10 - 13 Uhr

Stoffe - Nähkurse - Dekoratives

Marienstraße 105A - 32425 Minden

Tel.: 0571 / 4041694

www.quiltzeit.de

Die Würde des Menschen ist der Maßstab für unser Handeln!



BESTATTUNGEN
ROLF WEHRMANN



ROLF WEHRMANN

Grille 1 · D - 32423 Minden · Fon 0571.32600

Fax 0571.38838388 · Email info@bestattungen-minden.de

Internet www.bestattungen-minden.de



Ihr Spezialist für Blumen und ausgefallene Floristik

32425 Minden, Saarring 23, Tel.: 0571 - 41295



Stiftsallee 20-22 · 32425 Minden

Wir sind
gerne
für Sie da!

Tel. 05 71 - 648 00 60 · www.die-stiffts-apotheke.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

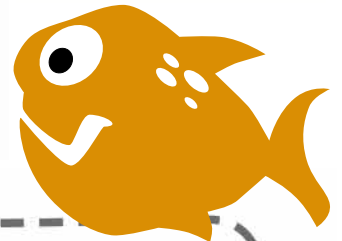


Fischer mit neuer Mission
 Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genezareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft:

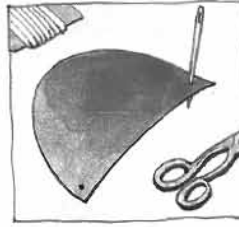
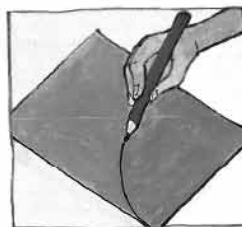
„So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap. 4, 18-22

Matthäus Kap. 4, 18-22



Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Hamburg, Freiburg, Sonberg, Neuhaus, Landshut, Schweinfurt



Aktionen am Pfad der Menschenrechte



KUNSTSTELE 11

Samstag, 2. Juli 2022 | 20.00 Uhr
 Fort A | Festungsstr. 20 | Minden
 Anmeldungen nur über tucholsky-buehne.de

Lesung mit Philipp Fuge „Der Weg ist mein Zuhause“

Sieben Länder, 272 Tage und 6575 km zu Fuß – Schritt für Schritt quer durch Europa vom südlichsten Festlandszipfel an der Straße von Gibraltar bis ans Nordkap. Über 35 Breitengrade hinweg durch jedes Wetter und alle vier Jahreszeiten, das Ganze low-budget und im Schneckentempo. Doch weniger ist manchmal mehr und wer langsam ist, hat plötzlich Zeit. Der Autor Philipp Fuge sagt dazu: „Mein Weg war voller einzigartiger Begegnungen mit Landschaft, Natur, Kultur und Menschen. Anfangs noch fremd, wurde er mehr und mehr mein Zuhause. Daher der Titel des Buches, das ich über meine Wanderung geschrieben habe und aus dem ich Ihnen heute vorlesen möchte. Ich freue mich, wenn Sie Lust haben, mir zuzuhören, Fotos von meiner Reise anzuschauen und in Gedanken ein Stück mit mir zu wandern. Mehr über meine Tour finden Sie unter www.gibraltar-nordkap.com“.

**Musikalische Begleitung durch
 Noémi Szabina Haugk.**



Fotos: Philipp Fuge



KUNSTSTELE 11

So. 10. Juli 2022 | 18.00 Uhr
 Fort A | Festungsstr. 20 | Minden
 Anmeldungen nur über tucholsky-buehne.de

Emmas Glück

Neu ... nicht ganz, sie waren bereits Gäste vom Zimmertheater „AM ECK“ und wir freuen uns, sie wieder begrüßen zu können. Die Veranstaltung wird durch die Kooperation mit dem Hospizkreis Minden möglich. Dafür herzlichen Dank!

Die Freie Bühne Wendland präsentiert ‚Emmas Glück‘, Theaterstück für eine Schauspielerin von Caspar Harlan und Kerstin Wittstamm nach dem Roman von Claudia Schreiber.

Wer den gleichnamigen Film kennt, wird sich mit Sicherheit an die verstörend schöne Eröffnungsszene erinnern: Emma liegt mit einem ihrer Schweine verträumt unter dem großen Baum im Hof, kraut dem massigen Tier zärtlich Bauch und Rücken – um ihm dann mit einem einzigen schnellen Schnitt die Kehle durchzuschneiden. Schlachttag bei Emma: kein Gezerre, kein Gequieke, keine Todesangst. Gestorben wird trotzdem, schließlich bewirtschaftet Emma einen Bauernhof und muss von den Erträgen leben. Emma ist einsam, aber sie hat sich mit einem beinahe trotzigem Pragmatismus darin eingerichtet. Es muss noch jemand sterben in dieser Geschichte: Autoverkäufer Max hat vom Arzt erfahren, dass er nur noch kurze Zeit zu leben hat. In einer Kurzschlussreaktion klaut er das Geld seines einzigen Freundes, bucht einen Flug und will nur noch weit weg. Auf der Flucht mit einem ebenfalls geklauten Ferrari fliegt er aus der Kurve – und landet schwerverletzt auf Emmas Hof. Damit ist die Grundkonstellation dieser „skurrilen, herzerreißenden und ganz und gar unkitschigen Liebesgeschichte“ (TZ, München) geschaffen. Emma fehlt die Liebe, aber mit dem Sterben kennt sie sich aus. So beginnt für sie und den todkranken Max eine kurze, sehr kurze Phase gemeinsamen Glücks.

KUNSTSTELE 1

So. 3. Juli 2022 | von 8.00 bis 20.00 Uhr
 Start „AM ECK“
 Kutenhauser Str. 50 | Minden
 Anmeldung erforderlich unter 0571-48681

Wanderung mit Philipp Fuge 42 km entlang der 15 Kunststelen am „Pfad der Menschenrechte“

„Ich bin dankbar, heute einen ganzen Tag lang auf dem Pfad der Menschenrechte durch Minden laufen zu dürfen und würde mich freuen, wenn Sie mich ein Stück begleiten mögen. Ich starte um 8:00 Uhr an Stele 1 und will um 20:00 Uhr Stele 15 erreichen. Doch auch zwischendurch gibt es gute Möglichkeiten dazuzukommen: gegen 10:30 Uhr an Stele 4, gegen 13:15 Uhr an Stele 6, gegen 15:30 an Stele 9 oder gegen 17:45 Uhr an Stele 11. Ich hoffe, wir sehen uns!“

**Ankunft ca. 20.00 Uhr Bildungszentrum
 Weingarten, Königswall 95-105, Minden,
 Kunststele 15**

**BITTE BEACHTEN SIE:**

Je nach Verlauf der Corona-Pandemie und der geltenden besonderen Regeln kann es weiterhin zu Einschränkungen bei den Gruppen und Kreisen sowie den Chorproben kommen.

Bitte erkundigen Sie sich im Zweifelsfall bei den angegebenen Ansprechpartnern, ob Angebote stattfinden. Wir hoffen, Sie gesund wiederzusehen!
Ihr Bezirksausschuss Marienkirche/ASH

MARIENSTIFT**BESUCHSDIENSTKREIS**

Nach Absprache
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

KINDER

Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

JUGENDLICHE**Junge Gemeinde**

Treffen Fr., 19.00 Uhr, Jugendkeller
Info: JungeGemeinde@marien-minden.de

Konfi-Vorbereitungs-Kreis

Mo., Pfarrhaus 16.30 Uhr
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

FRAUEN**Frauentreff am Dienstag**

Treffen jeden 1. Di. im Monat,
19.30 Uhr, Marienstift.
Info: Ilona Wolter, Tel. 3864202 und
Helga Buchholz, Tel. 3885168

MORGENGEBET

Mo.-Fr. 7.30 Uhr Sakristei
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

GESPRÄCHSKREIS „BIBEL UND WELT“

Freitags 17.00 Uhr
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

KIRCHENMUSIK**Chorschule St. Marien**

Info: Anna Somogyi, Tel. 3884452

Jugendkantorei (ab 7. Kl.) Mo. 17.30 Uhr

Kantorei Do. 20.00 Uhr

Kammerchor Mi. 19.45 Uhr

Info: Fabian Krämer, f.caupo@gmail.com

Chörchen jeden 3. Fr. im Monat 19.30 Uhr

Ost-West-Diwan-Chor Fr. 17.30 Uhr

„Saitenmaler“ Mi. 16.45 Uhr

z. Zt. Musikschule, Simeons carré 3
Info: Anton Sjarov, Tel. 0172-2719910

Kindertrommeln

Neue Gruppe in Vorbereitung
Info: U. Pacewitsch, Tel. 0160-4141780

PARTNERSCHAFT**AK Partnerschaft mit Mtae**

Treffen alle 2 Monate n. Absprache
Jugendgruppe monatl. n. Absprache
Reise nach Tansania ab 26.06.2022
Info: Frieder Küppers, Tel. 23278

GRÜNE HAND**Pflege der Außenanlagen**

Treffen nach Absprache
Info: Gemeindebüro, Tel. 8290816

ALBERT-SCHWEITZER-HAUS**FRAUENHILFE**

1. + 3. Mi. im Monat, 15.00 Uhr,
sowie Zusatztermine abends
Info: Waltraud Titze, Tel. 48682
und Christa Zoerb, Tel. 63200

BESUCHSKREIS

Alle 6 Wochen nach Vereinbarung
Info: Armin Backer, Tel. 94190776

ANGEBOTE FÜR ÄLTERE**Fröhliches Singen**

2. + 4. Fr. im Monat, 10.00 Uhr
Ltg.: Frau Dr. Lohmann, Tel. 48729

Kochen mit Senioren

Einmal im Monat samstags
Info: Yvonne Johann, Tel. 62295

KRABELGRUPPE „Die Toddler“

Mi. 9.30 – 11.30 Uhr
Info: Annemieke Klan, 0176-54435929

KINDERKIRCHE KiKiSams

für Kinder von 4 – 11 Jahren
Info: Armin Backer, Tel. 94190776

PFADFINDER**Kinderstufe (7 bis 10 Jahre)**

Mo. 16.00–17.00 Uhr
Info: lotte.neuhaus@t-online.de

Jungpfadfinder (10 bis 13 Jahre)

Do. 16.00–17.30 Uhr
Info: Carlotta Darroch,
Tel. 0152-23750281

Pfadfinder (13 bis 17 Jahre)

Fr. 17.00–18.30 Uhr
Info: heimberg.rieko@gmail.com

Junge Erwachsene (ab 17 Jahre)

Mi. 17.30 – 19.00 Uhr
Info: haushuegel@googlemail.com
Leitung: Uwe Heimberg, Tel. 85840,
heimbergs@teleos-web.de

POSAUNENCHOR

Mi. 20.00 Uhr
Info: Lothar Euen, Tel. 57401

FLÖTENKREIS

Info: D. Exler, ash-floeten@gmx.de

ADRESSEN**PASTOREN**

Armin Backer (ASH)
Karolingerring 53
Tel. 0571-94190776
Frieder Küppers (St. Marienkirche)
Marienkirchplatz 3
Tel. 0571-23278

PRÄDIKANTIN

Dr. Holle Schiefer (Kontaktdaten über
das Gemeindebüro, Tel. 0571-8290816)

PRESBYTER/INNEN

Andreas Baum, Beate Christoph, Isolde Hille-
Kügler, Christine Kahl, Emad Mottaghi,
Faezeh Mozaffari-Nahavandi, Nadine Nestler,
Kira Lepsien, Holle Schiefer, Stefanie Tielke.
(Kontaktdaten über das Gemeindebüro,
Tel. 0571-8290816)

KIRCHENMUSIK

Anna Somogyi, Tel. 0571-3884452
kirchenmusik@marien-minden.de

KÜSTERDIENST

Elke Krüger (ASH)
Tel. 0571-45980
Berta Vogel (St. Marienkirche)
Tel. 0179-3662768

KINDERGÄRTEN

Rappelkiste am ASH
Eva Maria Kollmetz, Tel. 0571-47970
z. Zt. komm.: Kaylie-Evelyn Diarra
kita.rappelkiste.ash@gmail.com
Kindergarten Goebenstraße
N.N., Tel. 0571-88804 6210
kigagoe@diakonie-stiftung-salem.de

GEMEINDEBÜRO

Friederike Kirchhoff
Stiftstraße 2b, 32427 Minden
Öffnungszeiten: Mo., Do. und Fr.
10 – 12 Uhr, Mi. 16 – 18 Uhr,
Di. geschlossen!
Tel. 0571-8290816, Fax: 0571-840437
gemeindeburo@marien-minden.de

ALBERT-SCHWEITZER-HAUS

Brauereistraße 8, 32425 Minden
Tel. 0571-45980

DIAKONIESTATION

Tel. 0800-7738579

TELEFONSEELSORGE

Tel. 0800-1110111, Tel. 0800-1110222

HOSPIZKREIS

Tel. 0571-24030
Helmut Dörmann (Geschäftsführer)

Gebet um Frieden in der Ukraine



Barmherziger Gott, wir klagen dir unser Leid und unsere Ohnmacht. Der Friede in Europa ist zerbrochen. Wir sehen die Not. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Hunderttausende kämpfen miteinander. Tausendfacher Tod bringt Leid für Generationen und Trauer bei allen, die geliebte Menschen verlieren. Familien suchen Schutz in Bunkern und U-Bahn-Stationen. Junge Männer führen in ein Manöver und wussten nicht, dass sie in einen Krieg geführt wurden. Kinder lernen die Angst und werden das nie vergessen können.

Herr, erbarme dich und lass Frieden werden. Wende die Herzen derer, die vom Tod das Leben und von Gewalt den Frieden erwarten. Stärke alle, die für Vernunft und Gerechtigkeit arbeiten und gib ihrer Arbeit Frucht. Hilf, dass die Stimmen der Versöhnung und der Mäßigung Gehör finden. Lass diejenigen, die sich an dieser Gewalt nicht beteiligen wollen, Wege finden, wie sie ihrem Gewissen folgen können.

Herr, erbarme dich und lass Frieden werden. Wende das Schicksal aller Menschen in der Ukraine, die Existenz, Heimat und Geborgenheit verlieren. Gib, dass sie die Hilfe finden, die sie jetzt brauchen.

Stärke alle Menschen guten Willens, die ihnen beistehen mit offenen Händen und offenen Herzen.

Hilf auch denen in Russland, die diesen Krieg nie wollten und doch seine Folgen tragen müssen. Ermutige alle, die dort unter großen Opfern gegen diesen Krieg ihre Stimme erheben.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

ит з и Ук аїн { ra nis

Quelle: Gustav-Adolf-Werk
(www.gustav-adolf-werk.de/predigten-und-predigthilfen.html)

Мило е н Боже, ми в ива мо о теб ч аше г р і
и щеним. М б им н ужд Міл н ей з уш н вт
С е т ячі л д р н с а р а жданн я і
ш укаю з х с в у ке а ст н и х в т Молод юнак
і р и і н у и д а т а е з м ж ь

Г споди п милуй нас п да ам е р т х, я
нас ля — ир кріп и всі, р о з р о гл
а цю д ною. Д о п о м о ж щ о в о м е т а
х о ч ь а и ч а с т ь м у л і у і т и я к і м з а

Г о с п д и, в и ъ нас і по аи і Под а и к а щ до лю в
з а с и д л а н н до і в к у а з а и с т д а а р о н и н а и